

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Träger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Nr. 124.

Dienstag, den 27. Oktober 1908.

74. Jahrgang.

Auf Blatt 196 des Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft **Kempe & Co.** in Obercarsdorf und weiter eingetragen worden, daß die Kaufleute **Heinrich Karl Kempe** und **Moritz Guido Schuster**, beide in Obercarsdorf wohnhaft, Gesellschafter sind, sowie daß die Gesellschaft am 1. Juni 1908 errichtet worden ist.
Angeregter Geschäftszweig: Betrieb einer Holzwarenfabrik.
Dippoldiswalde, den 24. Oktober 1908.
Das Königliche Amtsgericht.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.**

Der serbische Größenwahn und die Kriegsgefahr im Orient.

Nationale Leidenschaft und ein äußerst gefährlicher politischer Größenwahn führt jeden Tag in der serbischen Hauptstadt Belgrad zu unglaublichen Tumulten, ja das ganze serbische Volk bis hinauf in die Königsfamilie erscheint in zwei Parteien gespalten, die sich um die Kriegsfrage heftig streiten, soll es doch sogar wegen derselben zwischen dem Könige Peter und dem Kronprinzen Georg schon zu einem Handgemenge gekommen sein. Der Kronprinz Georg gilt als das Haupt der serbischen Kriegspartei und hält jeden Tag mit den jüngeren Offizieren und den Nationalisten Sitzungen ab, in denen stammende Reden gegen Oesterreich geschwungen werden. Die Beleidigungen gegen Oesterreich und die Tätlichkeiten gegen österreichische in Serbien wohnende Untertanen sind dabei so zahlreich, daß es zwecklos ist, sie noch einzeln aufzuführen. Oesterreich beobachtet dieser drohenden Haltung Serbiens gegenüber eine bewundernswerte Geduld, und das ist klug, denn wenn auch kein Zweifel darüber bestehen kann, daß Oesterreich imstande sein würde, in wenigen Wochen oder gar schon in einigen Tagen Serbien niederzuschlagen und zu besetzen, so besteht für Oesterreich und auch für die Ruhe auf der ganzen Balkanhalbinsel, die Gefahr doch darin, daß es der großserbischen Propaganda gelingen könnte, die in Ungarn und in Bosnien lebenden zahlreichen Serben zu einem großen Aufstande gegen Oesterreich zu bewegen, und dann hätte ja Oesterreich zugleich mit zwei Aufständen und einem Kriege mit Serbien zu kämpfen. Wahrscheinlich ist es ja, daß es der Wachsamkeit und Mäßigung der österreichischen Regierung gelingt, jeden Aufstand der Serben in Ungarn und in Bosnien niederzuhalten, und dann werden wohl auch die Mächte in Belgrad es sich noch einmal überlegen, ehe sie einen Krieg mit einer zehnmal stärkeren Macht als Serbien ist, wagen. Der serbische Größenwahn treibt aber die seltsamsten Blüten und träumt von der Errichtung eines großserbischen Königreichs, welchem Bosnien und Kroatien natürlich einverleibt werden sollen. Die Kroaten in Oesterreich und die Serben in Bosnien scheinen aber mit der österreichischen Regierung ganz zufrieden zu sein, und haben sogar in dieser kritischen Zeit es nicht an loyalen Kundgebungen gegenüber dem Kaiser von Oesterreich fehlen lassen. Trotzdem wird aber natürlich von der großserbischen Propaganda weitergehört und zum Aufstande und Kriege geführt. Eine ganz unglückliche Naivität der serbischen Nationalisten besteht aber darin, daß sie glauben, daß die bevorstehende Konferenz der Großmächte die serbischen Ansprüche auf Bosnien und vielleicht auch auf Kroatien bewilligen würde; es liegt aber auf der Hand, daß die Konferenz der Großmächte und vor allen Dingen auch die Türkei diese Ansprüche Serbiens als durchaus ungerechtfertigt zurückweisen werden. Und da kommt jetzt eine Stimme aus Belgrad, welche sich zu der Kundgebung versteigt, daß das ganze Serbenvolk sofort zu den Waffen greifen werde, wenn die Ansprüche Serbiens auf der Konferenz der Großmächte nicht befriedigt würden. Die ganze Sachlage ist daher jetzt im Orient nicht wegen der bulgarischen oder der bosnischen Frage, sondern wegen des fanatischen serbischen Größenwahnes so gefährlich geworden.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mittwoch, den 21. Oktober, hielt der Bezirkslehrerverein Dippoldiswalde im Hotel „Stadt Dresden“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. An Stelle des dienstlich abgehaltenen Vorsitzenden, des Herrn Lehrer Schmidt, leitete dieselbe Herr Lehrer Fleischer-Oberfrauendorf. Nach Erledigung verschiedener Eingänge berichtete Herr Lehrer Günther-Reinholdshain, über die Lehrerversammlung in Zwickau. Der Bericht, welcher zu

einer recht interessanten Aussprache Veranlassung gab, wurde von der Versammlung mit großem Danke entgegengenommen.

In der am vergangenen Freitag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden für die am 31. Dezember d. J. ortsgesetzlich bez. vorzeitig ausscheidenden Herren Stadträte Kaufmann Standfuß und Priv. Wende der erstere wieder- und Herr Bäderobermeister Giebold auf Zeit neugewählt. — Bei der demnächst stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind durch die Wahl des Herrn Giebold 6 Stadtverordnete (4 mit Wohnhäusern angelegene und 2 unangelegene) zu wählen.

Dippoldiswalde. Entleert und nächtlich zeigt sich nun wieder der weite Saal der „Reichskrone“. Verschwunden ist die kaum zu bewältigen gewesene Fülle der hier ausgestellten Rinder Pomonas. Nach allen Windrichtungen in die Hände der glücklichen Empfänger entleert ist die imposante Gruppe der so zahlreich gestifteten Ehrenpreise, von schmungelnden Glädspitzen eingehüllt die in acht Serien aufmarschiert gewesene Armee der zahlreichen schönen Lotteriegewinne. Das abgegebene Ausstellungscomité kommt allmählich wieder zu Atem, herzlich erfreut und für alle Mühe belohnt durch die Gewißheit, daß der vom schönen Venedig her telegraphisch eingetroffene Wunsch des Vorsitzenden unseres Bezirksobstbauvereins, des auf Urlaubreise befindlichen Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert: „Wünsche besten Verlauf und Erfolg“ als in beinahe jeder Hinsicht in Erfüllung gegangen bezeichnet werden darf. Was zunächst die auf 2770 Teller und Plätze verteilte Besichtigung der einzelnen programmgemäß getrennten Gruppen betrifft, so war die unter A I a, Sammlungen nach freiem Ermessen, am zahlreichsten vertreten, b, „Lokalvereine“ waren nur durch den von Höndorf beschrift, dagegen hatten vom Verein Glashütte nur drei seiner Mitglieder privatim die Absicht gehabt, sich zu beteiligen. Die betreffende Sendung traf aber leider erst Freitag vormittag ein, so daß es beim besten Willen nicht möglich war, sie in den bereits fast überfüllten Räumen nachträglich noch mit aufstellen zu können. Unter c war nur möglich aufzunehmen die Sammlung der Stadt Dippoldiswalde. Die Ausstellungen aller anderen Gemeinden erwiesen sich leider lediglich als unter a gehörige Gruppen privater Züchter, da Gemeindeausstellungen nur jede Sorte einmal erhalten dürfen. Hieraus ergibt sich dann mit der Zeit die zu wünschende Beschränkung der Züchter auf den Anbau nur der rentabelsten Sorten. Unter den vorliegenden Verhältnissen konnten die auf sogenannte Gemeinde-Ausstellungen entfallenden Preise für diesmal lediglich den eifrigen Sammlern derselben zuerkannt werden. Unter d waren die Amtstragenmeister-Bezirke Dippoldiswalde und Geising mit umfangreichen Sammlungen herrlicher Früchte vertreten. Sehr zahlreich und schön beschrift war ferner die Gruppe A III, Schaustücke und Fruchtkörbe, während sich für A IV, zweckmäßige Obstverpackungen, überhaupt keine Aussteller gefunden hatten. An dieser Stelle zeigte sich vielmehr, als willkommenes Muster zur Nachfolge für spätere Ausstellungen, eine von Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert gesandte Kiste zweckmäßig verpackter herrlicher Tyroler Äpfel. Die hieran anschließende Ausstellung von Obstkonserven usw. war dagegen um so zahlreicher und mustergültig vertreten. Die Gruppe B I I, Obst aus der Sortenwahl des Landesobstbauvereins, a, Äpfel, war für den diesmaligen Anfang ganz leidlich, dagegen b, Birnen, sowie auch B 2 a und b, Formobst und Spaliere, nur sehr gering beschrift. Von zum Massenbau geeigneten Obst, B II, waren ebenfalls nur Äpfel in verschiedenen Sorten, Birnen aber nur wenige ausgestellt. B III endlich, Tafelobst nach Sortenwahl des Landesobstbauvereins, war ebenfalls mit Äpfeln, und zwar sehr gut, mit Birnen aber nur wenig beschrift. Unter C hatten, was Bäume aller Art betrifft, drei Gärtnereien des Be-

Dank.

In treuer Liebe zur Gemeinde hat die am 10. März 1908 verstorbene Frau **Elisabeth Alara Natalie verw. Jäppelt**, geb. Rauchfuß, 3000 Mark zur Anlage einer elektrischen Beleuchtung der hiesigen Stadtkirche und 6000 Mark mit der Bestimmung hinterlassen, den Zinsenertrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen der Gesamtparochie Dippoldiswalde zu verwenden.

Der edlen Geberin ruft für diesen Beweis kirchlicher Treue und christlicher Liebe innigsten Dank in die Ewigkeit nach.

Der Kirchenvorstand zu Dippoldiswalde.

zirks mustergültig gezeichnetes zahlreiches Pflanzmaterial vorgeführt, und auch die verschiedensten Obstbau- und Obstverwertungsgeräte waren durch starke Kollektionen hiesiger und auswärtiger Firmen in erfreulicher Weise vertreten. — Dank der Opferwilligkeit und Pünktlichkeit der Sammler, der Einzelaussteller und vor allem der wenigen wirklich ausdauernd arbeitenden Helferinnen und Helfer waren alle Ausstellungsobjekte bis Donnerstag, den 15., mittags, richtig beisammen und gelangten dieselben unter der zielbewußten Leitung des Herrn Baumeister Schmidt zu jener imposanten Gesamtausstellung, welche jedem Besucher derselben sicher noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird. Mit Zuhilfenahme längerer Nachmittage waren schließlich auch die schriftlichen Arbeiten, Ausfüllung der Karten, Ordnen der Listen usw., vollendet, sodaß zur festgesetzten Stunde die Ausstellung fix und fertig den Herren Preisrichtern, Garteninspektor Braunbart, Forstgarteninsp. Böttner und Garteninspektor Schmidtnecht, behufs Erledigung deren mühevoller, den ganzen Freitag in Anspruch nehmender Aufgaben übergeben werden konnte. (Schluß folgt.)

In der Nacht zum Sonntag und an diesem Tage selbst durchtobte ein heftiger Sturm unsere Gegend.

In der Nacht zum 23. Oktober verstarb in Puschkestein bei Sayda der Majoratsherr von Schönberg auf Puschkestein und Reichstädt nach längerem schweren Leiden. Früher aktiver Offizier, trat er später in den sächsischen Anstaltsdienst und amtierte lange Jahre als Strafanstaltsinspektor in Hohened, bis er vor wenigen Jahren die Berufung als Majoratsherr erhielt.

Seiten des Königl. Amtsgerichts Dresden, Abt. III, wird der am 20. März 1870 in Niederpöbel geborene Ernst Max Rehr, der im Jahr 1886 von Dresden nach Amerika ausgewandert sein soll, und von dem seit jener Zeit jede Nachricht fehlt, aufgefordert, sich spätestens am 3. Mai 1909 vor dem genannten Gerichte zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Ripsdorf. In der am Sonnabend, den 24. d. M., stattgefundenen Gemeindevorstandswahl wurde der zeit-herige Gemeindeälteste, Herr Wilhelm Berger, einstimmig gewählt.

Rillingenberg, 24. Oktober. Heute nacht in der 2. Stunde vernichtete ein vermullich durch Brandstiftung verursachtes Schadenfeuer vollständig die an der hiesigen Heilanstalt gelegene massive Scheune, welche zu dem im Besitze der Stadtgemeinde Dresden befindlichen Rittergute gehört. Mit ihr gingen darin aufbewahrte Heuvorräte und auch Maschinen verloren. Leider konnten von den auswärtigen Spritzen wegen Wassermangels nur die von Colmütz und Obercunnersdorf in Tätigkeit treten.

Dresden. Dem Kommandeur der 4. Division Nr. 40, Generalleutnant Barth, ist sein Abschiedsgesuch mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Generaluniform genehmigt worden. — Generalleutnant von der Arme, von Laffert, ist zum Kommandeur der 4. Division Nr. 40 ernannt worden.

Die erste Deputation der Ersten sächsischen Kammer hat der Aufhebung des sogenannten Beamtenfünftels zugestimmt, jedoch mit der Einschränkung, daß die Bestimmung des Beamtenfünftels auch ferner Anwendung finden soll für die Steuerzahler, die seine Wohlthat bis 1908 genießen.

Die Bürgermeister der sächsischen Städte hielten am Sonnabend im Saale des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dresden eine Versammlung ab, die sich mit der Regelung der Lehrgelöhler und mit der bevorstehenden Gemeindesteuerreform beschäftigte. Die gefassten Beschlüsse sollen vorläufig nicht veröffentlicht werden.

Amtshauptmann v. Rostig hat der Stadt Gott-Teuba den kunstvoll ausgeführten Brunnen, der in der Rotunde des „Sächsischen Hauses“ in der Dresdner Kunstausstellung aufgestellt war und eine Nachbildung des